

Transkription des Beitrages „Zusammenbrechen“

Teil 8 des Videoseminars „Im Krieg“

Autor: Jan Ludwig Antoni

1. Historische Dimension

Ich beschäftige mich dem Phänomen des psychischen Zusammenbruchs von Soldaten, und den Faktoren welche zu eine solchen Zusammenbruch führen können. Es gilt jedoch anzumerken das dies nur ein kleiner Einblick in das Thema ist.

Erste Aufzeichnungen aus dem amerikanischen Bürgerkrieg verweisen darauf das dieses Phänomen bereits bekannt ist. Ebenfalls gibt es Ansätze dass es bereits aus Quellen der frühen Neuzeit zu erkennen sei. In das Blickfeld der Psychologie rückt der psychische Zusammenbruch von Soldaten erst im ersten Weltkrieg.

Zuerst werden die Symptome einer Gehirn Erschütterung zugeschrieben, nachdem eine Granate in unmittelbarer Nähe explodiert ist. Dieser „shell shock“ entwickelt sich mit der Diagnose, die immer weiter entwickelt wird, zu einer Kriegsneurose, zu einer Psychoneurose und zu einer Kampfmüdigkeit oder einem Kampfstress-Syndrom.

Die Wehrmacht ist die einzigste Armee die sich diesem Problem verweigert. Obwohl ihre Offiziere, welche im ersten Weltkrieg in der Kaiserlichen Armee dienten, das Phänomen an der Front kennengelernt haben. Die Anzahl der Symptome ist endlos, verbreite sind jedoch:

- Alpträume
- Schlaflosigkeit
- Halluzinationen
- Hysterische Anfälle
- und Lähmung gewisser Körperteile

2. Faktoren, die zu einem Zusammenbruch führen können

Faktoren die zu einem Zusammenbruch führen können, sind zum einen: Physische Härten, die Umwelt Einflüsse, Insekten in einem Schützengraben, sowie das Wetter als zentrale Faktor.

Psychische Härten, Dauerbeschuss durch Artillerie, angriffe durch bestimmte gefürchtet Waffen, Schutz und Hilflosigkeit, Versagens Ängste, Isolation, Todesängste, Dear-John-Briefe, die Dear-John-Briefe sind eine Art der formalen Trennung von Frau oder Freundin des Soldaten.

Möglich ist auch das Faktoren sich Sammeln, und durch ein zentrales Trauma hervorbrechen. Solche Trauma können sein:

- Der Tod des Besten Freundes, des „Buddies“
- Friendly fire

- Oder Gewalt an Frauen und Kindern

3. Behandlung

Während des zweiten Weltkrieges, besaßen die Westalliierten ein einheitliches System zum Schutz ihrer Truppen. Auch wenn die Dauer des Kampf Aufenthaltes von Nation zu Nation unterschiedlich war. In der Regel wurden Soldaten welche kurz vor einem Zusammenbruch standen, aus der Front entfernt und in hinter der Front liegenden Lazaretten behandelt. Der Sinn dieser Aktion war es, den Soldat weiterhin in seiner Militärischen Umgebung zu halten. Ihm jedoch die Möglichkeit zur Regeneration und Erholung zu bieten.

Für 30% der Soldaten war dies die Ideal Lösung, denn sie konnten innerhalb weniger Tagen zurück an die Front. Die restlichen 70% musste jedoch weiterhin unter psychiatrischer Behandlung in Lazarette verbringen.

Während des zweiten Weltkrieges lernten die Amerikaner äußerst extrem von den Briten. Denn diese hatten eine sofortige, vorortige und einfache psychiatrische Behandlung entwickelt. Welche sich dann im Korea-Krieg der Amerikaner bewährte. Festzuhalten ist jedoch, der Zusammenbruch ist unausweichlich!

Der Punkt des Zusammenbruchs ist von Soldat zu Soldat unterschiedlich. Der Zusammenbruch lässt sich aber auch nur hinauszögern, je intensiver die Kampferfahrungen des Soldaten sind desto näher und desto schneller kommt er dem Zusammenbruch nahe.

4. Zahlen und Daten

Die nun folgenden Zahlen und Daten sind nur Beispiele aus einer Flut von Daten, und können auch nur als solche betrachtet. Für den ersten Weltkrieg gibt es Berichte das bayrische Truppen bereits psychiatrischen Krankheiten auf dem Weg zur Front erlagen.

Die hohe Zahl der auf amerikanischer Seite im zweiten Weltkrieg, aufgrund von psychiatrischer ausgeschieden Soldaten liegt darin begründet, das die amerikanischen Truppen kein Rotation-System besaßen. Und daher bis zum Umfallen kämpften. Für die amerikanischen Truppen lässt sich ebenfalls für Korea feststellen, die Zahl der Ausgefallenen Truppen von 23% auf 6% sinkt. In Vietnam gar, nur bei 2%-5% liegt.

Für die Israelische Armee kann man jedoch komplett andere Zahlen betrachten. Die Zahlen des – Tage-Krieges lauten 10%, für die ersten Tage des Yom-Kipur-Krieges 60% und für den Libanon-Krieg 23%. Dies liegt darin begründet dass diese Krieg komplett unterschiedlich, aufgrund ihrer Faktoren waren.

Abschließend lässt sich festhalten: der Zusammenbruch ist unvermeidlich! Er wird bestimmt durch externe und interne Faktoren. Der Zusammenbruch kann durch ein zentrales Trauma ausgelöst werden.